

## Pink Apple im Cinema Luna

Kommende Woche startet das 16. Pink Apple in Zürich. Danach zieht das grösste schwulesbische Filmfestival der Schweiz weiter in seinen Gründungsort Frauenfeld, wo vom 10. bis am 12. Mai Filme im Cinema Luna zu sehen sind.

**FRAUENFELD.** Aus 25 Ländern stammen die rund 90 Filme, die vom 1. bis 9. Mai in Zürich und vom 10. bis 12. Mai in Frauenfeld gezeigt werden. Eine Reihe dieser Filme setzt sich mit der äusserst prekären Situation von Lesben und Schwulen in verschiedenen Ländern im Süden oder Osten auseinander. Etwa «The Invisible Men», ein Dokumentarfilm über drei schwule Palästinenser, die – von der eigenen Familie bedroht – als illegale Einwanderer nach Israel flüchten.

Das diesjährige Filmprogramm zeigt nicht zuletzt auf, wie unterschiedlich die Realitäten und Forderungen der Gay Communities in den verschiedenen Ländern dieser Erde sind. So stehen aus westlichen Ländern gleich acht Filme zum Thema Regenbogenfamilie auf dem Programm – Dramen, Komödien und Dokumentarfilme, die sich mit dem Kinderwunsch, seiner praktischen Umsetzung oder der damit verbundenen rechtlichen Anerkennung befassen (u. a. «Right 2 Love», «Gayby», «Zwei Mütter»).

### Eröffnungsfilm aus Kanada

Der Film, der dieses Jahr das Pink Apple im Cinema Luna in Frauenfeld eröffnet, ist ein amüsantes Drama aus Kanada. «Margarita» erzählt die Geschichte einer jungen Mexikanerin, die illegal in Kanada lebt. In ihren sechs Jahren dort hat sie sich gut eingegraben: Sie schmeisst Whirlpool-



Bild: pd

Szene aus dem Film «Margarita».

Parties für ihre Freundinnen-clique und ist «Nanny» bei einer kanadischen Kleinfamilie. Als diese jedoch in finanzielle Nöte gerät, soll Margarita über die Klinge springen. Nun sucht Margarita verzweifelt nach Mittel und Wegen, um in ihrer neuen Heimat bleiben zu können.

### Diskutieren und Film gucken

Das Pink Apple in Frauenfeld bietet während dreier Tage nicht nur Filme, sondern auch Spezialveranstaltungen wie etwa die Podiumsdiskussion zum Thema «Homosexuell und gläubig – ein Widerspruch an sich?» Schliessen sich christlicher Glaube und Homosexualität tatsächlich aus? Pink Apple empfängt am Samstag, 11. Mai, um 16.30 Uhr vier Glaubensvertreterinnen und -vertreter im Cinema Luna, welche diese Frage nicht kategorisch mit Nein beantworten. Während des Gesprächs werden sie ihre Sichtweisen darlegen und ausführen. (red.)

Pink Apple: Mi, 1.5., bis So, 5.5., in Zürich, Fr, 10.5., bis So, 12.5., in Frauenfeld. Tickets sind im Vorverkauf erhältlich. Alle Infos unter: [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

# Lebewohl, Kartause!

Nach 19 Jahren zieht sich András Schiff als einer der zwei künstlerischen Leiter von den Ittinger Pfingstkonzerten zurück. Ob oder in welcher Form diese weitergeführt werden, ist offen. Die letzte Reihe heisst denn auch «Erinnerung – Abschied».

MARTIN PREISSER

**WARTH.** Der Beiname «Les Adieux» für seine Klaviersonate op. 81a hatte Beethoven eigentlich missfallen, er hätte das ihm persönlichere scheinende «Lebewohl» bevorzugt. Im fünften der dieses Jahr sieben Konzerte wird András Schiff diese Sonate spielen und damit nach 19 Jahren als künstlerischer Leiter (neben Heinz Holliger) der Kartause Ittingen «Lebewohl» sagen.

Abschied ist auch das Thema des letzten Konzerts am Pfingstmontag. Gar mit einem «Abschied von der Erde» ist ein Werk Schuberts überschrieben, das für Deklamation und Klavier gesetzt ist. Enden werden die diesjährigen und vorerst letzten Ittinger Pfingstkonzerte mit Mozarts Quintett Es-Dur für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Sicher eines der schönsten Werke des Komponisten überhaupt, und mit András Schiff und Heinz Holliger als zwei der fünf Musizierenden ein würdiger Abschluss einer denkwürdigen Festivalära.

### Befruchtende Symbiose

Die Ittinger Pfingstkonzerte waren nie einfach nur ein internationales Kammermusikfestival unter vielen. Auch die letzten Programme der aktuellen Reihe zeigen nochmals, was dieses Festival so besonders machte: Alte und zeitgenössische Musik gingen über all die Jahre eine höchst befruchtende Symbiose ein. Viele Künstler der 19. Pfingstkonzerte waren auch an den ersten zu hören. Für ein langes Wochenende wurden in der Kartause Publikum und Musiker – ohne pathetisch zu werden – fast eine kleine eingeschlossene Welt.

In all den Jahren haben die Künstler in Ittingen selbst neue, auch für sie interessante Werke ad hoc einstudiert. Das ist auch im jetzigen dritten Konzert wieder so, wenn das Ensemble der Ittinger Pfingstkonzerte die «Trauermusik



Bild: Martin Preisser

Stille Nachbarn hinter der Remise der Kartause Ittingen – seit Jahren ein perfekter Saal für die Weltklasse Musiker der Pfingstkonzerte.

für Streichorchester in memoriam Béla Bartók) von Witold Lutoslawski aufführen wird.

Die Ittinger Pfingstkonzerte sind in fast zwanzig Jahren ihrer Tradition treu geblieben, vier volle Konzerttage immer unter ein sinnvolles und sinnstiftendes Motto zu stellen. Und zwar kein Motto als Werbezweck, sondern eines, das Musiker wie Zuhörer durch interessante Bezüge überrascht, aufrüttelt und erstaunt.

«Erinnerung an Bekanntes und Unbekanntes; Erinnerung – Abschied» sind die kommenden Pfingsttage überschrieben. Erinnert wird an grosse Komponisten wie Benjamin Britten und Witold Lutoslawski, die vor hundert Jah-

ren geboren wurden. In den sieben exquisiten Kammermusikprogrammen erinnern sich aber auch Komponisten an ihre Vorgänger und Vorbilder oder thematisieren Musik als grosse Erinnerungsträgerin an sich. Uraufführungen bereichern die Programme, aber auch wieder das traditionelle Nachtkonzert, das ganz der barocken Musik und dem Thema Melancholie und ihrer Linderung gewidmet ist - gestaltet vom Ausnahmecebalist Andreas Staier.

## Noch Karten

Für die sieben Anlässe der Pfingstkonzerte (17.–20.5.) gibt es noch Karten, für die Konzerte 5 und 7 nur noch Restkarten: 052 748 44 11/ [veranstaltung@kartause.ch](mailto:veranstaltung@kartause.ch); das detaillierte Programm der Pfingstkonzerte findet sich auf: [www.kartause.ch](http://www.kartause.ch).

Der letzte Konzertreigen atmet nochmals ganz den Geist der Ittinger Pfingstkonzerte. An kaum eine Wiederholung eines Musikstücks mag man sich erinnern, jedes Jahr wartete mit neuen, faszinierenden Bezügen auf. Und wie das neueste Programmheft, seit Beginn unter sorgfältiger Aufsicht

### Faszinierende Bezüge

Der letzte Konzertreigen atmet nochmals ganz den Geist der Ittinger Pfingstkonzerte. An kaum eine Wiederholung eines Musikstücks mag man sich erinnern, jedes Jahr wartete mit neuen, faszinierenden Bezügen auf. Und wie das neueste Programmheft, seit Beginn unter sorgfältiger Aufsicht

von Erich Singer konzipiert, waren auch die achtzehn anderen nicht einfach nur Programmhefte, sondern fast kleine Wanderführer, die auf neue, ungewohnte musikalische Erlebniswege hinwiesen und heute ein Stück internationaler Festivalgeschichte dokumentieren.

Der Abschied fällt schwer, auch der von András Schiff, der den Pfingstkonzerten eine ganz eigene und eigenwillige Prägung verliehen hat. Immerhin tröstlich: Beethovens Sonate «Les Adieux» endet mit dem Satz «Das Wiedersehen», «in lebhaftem Zeitmasse zu spielen». Was weiter passieren wird? Heinz Holliger will im Sommer informieren.

## KULTUR IN DER REGION

### Ein schmuckes Gärtchen

**BERLINGEN.** Frau Fanny Schmid hat sich ausserordentlich verdient gemacht um die Rekonstruktion des schmucken Gärtchens beim Grünen Haus, welches zu einer viel beachteten Sehenswürdigkeit von Berlingen geworden ist. Zur Eröffnung des Dietrich-Hauses 2013 werden die Verdienste von Frau Schmid in Erinnerung gerufen und gewürdigt. Herr Robert Gnannt, Nachlassverwalter und enger Vertrauter, streift ihre wichtigsten Lebensstationen und die Theaterschaffende Katrin Sauter liest einige ausgewählte Texte von Fanny Schmid.

### 25 Bands in 25 Lokalen

**KONSTANZ.** 25 Bands unterschiedlichster Stilrichtungen jazzzen morgen für den guten Zweck, wenn «Jazz Downtown Konstanz» wieder zum musikalischen Bummel durch 25 Lokale der Konstanzer Altstadt lädt. Zum 16. Mal veranstaltet der Förderverein Hospiz Konstanz e.V., unterstützt von Wirten, Musikern und Sponsoren, den Jazzabend zugunsten des Konstanzer Hospizvereins. Auch dieses Jahr bietet der Anlass zahlreichen musikalischen Neuentdeckungen eine Plattform. Sa, 27.4., 19.30, Altstadt

### Werke von John Rutter

**WIL.** Morgen Sonntag begleitet der Chor zu St. Nikolaus den Got-

tesdienst mit Gesängen aus Werken des zeitgenössischen Komponisten John Rutter. Sie sind einerseits dem Werk «Requiem» und andererseits dem «Magnifikat» entnommen und ergänzen sich zu einer vollständigen Messe. Es singen die choreigenen Solisten, an der Orgel Marie-Louise Eberhard-Huser. Do, 28.4., 10.30, Stadtkirche

### Stahlbergers Soloprogramm

**ARBON.** «Innerorts» ist das erste Soloprogramm von Manuel Stahlberger. Er präsentiert neue Lieder, tonlose Liedentwürfe, Kabarett, und ältere Hits. Im Zentrum stehen karge, aber treffende Texte über das Scheitern herziger Buben in der bösen Welt, das Abkürzungskauderwelsch in Partnerschaftsannoncen, das Weekend



Bild: pd

«Frau Kägis Nachtmusik».

für Verlierer, umgeschulte Pastoren im Fernsehen, Wurmfutter oder den Langsamverkehr in der Begegnungszone. Seine verschachtelt gereimte Poesie unterlegt Stahlberger mit Musik, von kleinen Gesten bis zu grossem Pop. Mit Piktogrammen variiert er Verkehrstafeln, Kantonswappen und die Lebensstationen von Jesus. Sa, 27.4., 20.00, ZiK Zentrum für integrierte Kreativität Arbon

### Eine Welt voller Klänge

**WEINFELDEN.** Hört man Träume? Wie klingt die Nacht? Singt ein Fahrrad, wenn es fährt? Im Theaterstück mit dem Titel «Frau Kägis Nachtmusik» nimmt die Musiklehrerin Frau Kägi die Zuschauer mit durch ihren Alltag, ihre Vergangenheit, ihre Träume – ihre Welt voller Klänge. Mit Songs, Sprechgesängen und Arien erzählt die Schauspielerin Gina Durler die eigenwillige Lebensgeschichte von Frau Kägi. So, 28.4., 17.15, Theaterhaus Thurgau, ab 7 Jahren

### Letztes Konzert

**ST. GALLEN.** Seit Sommer 2011 tourt das Pullup Orchestra um den Steckborner Rapper Samuel Labhart mit seinem dritten Album «Rawberry» durch die Schweiz und halb Europa. Heute Abend spielt die Swiss-Hip-Hop-Brassband ihre letzte «Rawberry-Show» im Kugl in St. Gallen und produ-

ziert damit ein letztes Mal eine unglaublich explosive Mischung aus Brassband-Sound und Hip-Hop. Im November 2013 wird schliesslich das neue Album erscheinen, welches die Band erstmals im Dezember an ein paar auserwählten Konzertorten präsentieren wird. Sa, 27.4., 21.30, Kugl

### Konzert und Führung

**FISCHINGEN.** Eintauchen in eine Atomsphäre, die keine Alltagssorgen zulässt, das bietet dieses Wochenende das Kloster Fischingen. Sich in die musikalischen Klänge des Sarastro Quartetts fallen zu lassen, verspricht Kulturwellness pur. Morgen spielt das Winterthurer Quartett in der Bibliothek. Zur Aufführung gelangen Werke von Haydn und

Brahms. Vor dem Konzert um 14.30 Uhr führt Bruder Leo durch die Klosterkirche. Er wird Interessantes und Historisches zu berichten wissen. So, 28.4., 16.00, Kloster Bibliothek

### Musik aus «Chicago»

**DIESSENHOFEN.** Der Konstanzer Frauenchor «dezbella» interpretiert Pop, Swing, Oldies und Chansons. Für die aktuellen Konzerte wurden Songs aus dem mitreissenden Erfolgsmusical «Chicago» neu einstudiert. Der Chor verbindet sängerische Qualität mit Bühnenpräsenz, überzeugt mit präzisiertem Gesang und durch gezielt eingesetzte Choreographie. So, 28.4., 17.00, evang. Stadtkirche

### Melancholie und Leichtigkeit

**ARBON.** Das Singer/Songwriterduo Eibish ist eine musikalische Symbiose aus Schweizer Kuhglocken-Romantik und Berliner Grossstadt-Gehupe. Es verrennt sich regelmässig auf der musikalischen Landstrasse der Melancholie; die Abzweigung Richtung Leichtigkeit und Unbeschwertheit nehmen sie jedoch auch gerne hin und wieder, um dem Alltagsstau die Zähne zu zeigen. Texte, in denen gern wütend nachgedacht wird, Melodien, die lächelnd der Traurigkeit frönen und Stimmungen, die zielstrebig in der Luft schweben. Sa, 27.4., 21.00, Cuphub



Bild: pd

Das Pullup Orchestra